

Jahresversammlung des Schweizerischen Gewerbeverbandes in Bern

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges
Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und
Gewerbe**

Band (Jahr): **43 (1927)**

Heft 11

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-581960>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wirtegewerbe stehen. In der Halle I und V finden wir die Lebensmittel und Genussmittel in fester und flüssiger Form, und die Galerie zeigt besonders Weine und Liköre.

Nun sind wir müde? Nicht? Wenns gerade 4 Uhr ist, gehen wir in die Bar, denn wir sind jung, da spielt Herr Pesavento Orchester, das einzige Tanzorchester, und bringt im Segentalrhythmus sogar die Sechshafteften in Schwung und Stimmung. Wer der Musik widerstehen kann, geht legen neben der Bierstube, oder führt sich etwas Sonne in welschen, ostschweizerischen oder tessinischen Weinen zu Gemüte. Die Damen lassen wir die Aussicht auf See und Gebirge genießen vom ersten Stock aus, wo sie auch alkoholfrei und süß bedient werden.

Ganz gleich wo man sitzt oder steht, überall wird man großartig bedient, in den Hallen mit Technik und Industriezeugnissen — in den Restaurants mit allem Ergötzlichen der Gastronomie.

Jahresversammlung des Schweizerischen Gewerbeverbandes in Bern.

Am 11. Juni trat hier der Schweizerische Gewerbeverband zu seiner ordentlichen Jahresversammlung zusammen. Die Versammlung zählte über 380 Teilnehmer. Unter den Ehrengästen bemerkte man Bundesrat Schulthess und die Vertreter verschiedener Kantonsregierungen. In seinem Eröffnungswort sprach Zentralpräsident Nationalrat Dr. Hans Tschumi über die wirtschaftliche Lage des Gewerbes. Er wies darauf hin, daß die Gegnerschaft gegenüber dem Getreidemonopol keineswegs einer Feindschaft des Gewerbestandes gegenüber dem Bauerntum entspringe. Der Gewerbestand habe nicht weniger Grund zu Klagen als die Bauern und bedürfe wie diese des Zollschutzes. Der Gewerbeverband habe im abgelautenen Jahr eine bemerkenswerte numerische Stärkung erfahren, und es sei vorwärts gegangen in der gewerblichen Gesetzgebung, in den Selbsthilfemaßnahmen, in der gewerblichen Solidarität und in der beruflichen Ausbildung. Nach kurzen Begrüßungsansprachen einiger ausländischer Vertreter des Gewerbes genehmigte die Versammlung den Jahresbericht und die Jahresrechnung für 1926. Als Ort der nächstjährigen Jahresversammlung wurde Altdorf bestimmt. Als Zentralpräsident wurde einstimmig Nationalrat Dr. Tschumi bestätigt. Von den übrigen Mitgliedern des Vorstandes wurden die zwölf auf Vorschlag der schweizerischen Berufsverbände zu wählenden bestätigt, desgleichen 10 von den Vorstandsmitgliedern, die auf Vorschlag der kantonalen Gewerbeverbände zu wählen waren. Das bisherige Vorstandsmitglied Stämpfli fiel aus der Wahl. An seine Stelle und an die des verstorbenen alt Nationalrat Rurer wurden Brandenberger, Direktor der „Union“ in Olten, und Olivier, Präsident des Schweizerischen Rabattvereins, in Biel, gewählt. Das graphische Gewerbe, das damit seine Vertretung im Vorstand verloren hat, soll bei nächster Gelegenheit wieder berücksichtigt werden, was Nationalrat Schirmer in einer zu Protokoll gegebenen Erklärung zum Ausdruck brachte. Zum Ehrenmitglied des Gewerbeverbandes ist

nach 20jähriger Tätigkeit in der Lehrlingsprüfungskommission Jacobi-Burger in Biel ernannt worden.

Zum Schlusse hielt Nationalrat Dr. Dinga einen Vortrag über Zollfragen. Darin wies er darauf hin, daß die bisher abgeschlossenen Handelsverträge die Wiederaufnahme alter Beziehungen und die Anknüpfung neuer Verbindungen ermöglichten, wenn auch nicht alle Wünsche erfüllt werden konnten. Der Redner schilderte dann den Verlauf der Beratungen über den neuen Generalzolltarif und betonte, daß man den Gebrauchstarif nicht, wie vielfach gewünscht worden sei, nachher dem Volke zur Abstimmung unterbreiten könne, weil dies auch mit den Handelsverträgen nicht der Fall sei. Der Bundesrat werde nach Abschluß der Handelsvertragsverhandlungen den Gebrauchstarif feststellen, und es sei beabsichtigt, ihm auch das Recht zu übertragen, nicht gebundene Positionen des Generaltarifs neu festzusetzen. Dieser Gebrauchstarif werde dann dem Parlament zur endgültigen Genehmigung vorgelegt werden. In der Zolltarifkommission des Nationalrates sei den Begehren der Landwirtschaft in einem gewissen Umfang entsprochen worden, so daß sich diese befriedigt erklären könne. Der Redner äußerte sich weiterhin zu den Ergebnissen der Weltwirtschaftskonferenz, die vom gewerblichen Standpunkte aus begrüßt werden könnten. Immerhin sei vor zu weitgehendem Optimismus zu warnen. Der immer noch herrschende Geist der nationalen Absperrung stehe einem raschem Abbau der Zollmauern im Wege, und die Schweiz könne ihre ohnehin mäßigen Zölle nicht einseitig abbauen. Das Minimum an Schutz, das der neue Generalzolltarif schaffen wolle, müsse unter allen Umständen aufrecht erhalten bleiben.

Am 12. Juni setzte der Schweiz. Gewerbeverband seine Arbeiten fort. Architekt F. Heller-Bucher (Bern) hielt einen durch Projektionen und Filme illustrierten Vortrag über Fragen der Berufsbildung. Dr. F. L. Cagianut, Präsident des Schweiz. Baumeisterverbandes, behandelte das Gebiet der Unfallversicherung und gab seinem Bedauern Ausdruck, daß der Nationalrat den Beitrag des Bundes an die Verwaltungskosten der Unfallversicherungsanstalt von 50 auf 25% herabsetzte, ohne gleichzeitig andere Punkte des Kranken- und Unfallversicherungsgesetzes in Revision zu ziehen, wie dies der Gewerbeverband verlangt und für seine Zustimmung zur Abänderung von Artikel 51 zur Bedingung gemacht hatte. Anzustreben sei u. a. eine Abänderung der Bestimmungen über den Rentenbezug. Auch sei die Höhe des Anteils der Ärzte an den gesamten Heilkosten zu beanstanden. Nationalrat R. Schirmer orientierte über den Stand des Submissionswesens im Bund und in den Kantonen. Die Schwierigkeit liege hauptsächlich in der praktischen Festsetzung des angemessenen Preises. Wichtiger als viele Verordnungen sei der richtige Geist in den Verwaltungen und die Förderung der Berechnungslehre für das Gewerbe. Die mit der eidgenössischen Vaudirektion getroffene Vereinbarung, wonach die Offerte durch die Berufsverbände überprüft werde, habe sich bewährt und verdiene Nachahmung. Sekretär H. Galeazzi erstattete Bericht über die Untersuchung betreffend den Abschluß von Nachlaßverträgen. Diese Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen und soll vom Zentralvorstand eventuell in Verbindung mit andern wirtschaftlichen Verbänden fortgeführt werden. Die Versammlung sprach den Wunsch aus, daß die Nachlaßbehörden im Geiste der gesetzlichen Bestimmungen eine strengere Praxis bei Bewilligung von Nachlaßforderungen und Genehmigung von Nachlaßverträgen beobachten und daß die Nachlaßgläubiger ihrer prüfenden und informatorischen Tätigkeit zuhanden der Nachlaßbehörden größere Aufmerksamkeit schenken möchten. Frau Lüthy-Zobrist machte einige Mitteilungen über die

G. Bopp & Co., Drahtwarenfabrik, Froschaugasse 9, Zürich. Tel. Hott - 49.15 -

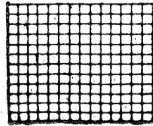
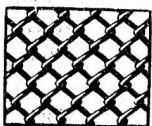
Drahtgeflechte 4- u. 6eckig

Siebe, Sandgatter
Zaundrähte

Gitter aller Art

Fein-Metalltuch

für techn. Zwecke. 5810



Schweizerische Ausstellung für Frauenarbeit. Nachdem der Vorsitzende noch Kenntnis von der Stellungnahme des Zentralvorstandes zu einer Reihe von Anträgen der Sektionen gegeben und der Präsident der Badischen Handwerker- und Gewerbevereinigung, Burkhard, den Schweiz. Gewerbeverband zur Jubiläumsversammlung der Vereinigung eingeladen hatte, schloß Präsident Dr. Schumi die diesjährige Gewerbetagung.

Verbandswesen.

Generalversammlung des Verbandes schweizerischer Schreinermeister in Brunnen. Der Verband schweizerischer Schreinermeister und Möbelfabrikanten hält seine diesjährige Generalversammlung in Brunnen ab. Das Programm sieht wiederum zwei Tagungen vor, und zwar am 18. und 19. Juni, mit Vorträgen von Gewerbesekretär Galeazzi über das Thema „Wie kann im Gewerbe eine Schmutzkonzurrenz wirksam bekämpft werden?“ und vom Direktor der Schweiz. Unfallversicherungsanstalt, Böhren, in Luzern über „Die Prämien der Schweiz. Unfallversicherungsanstalt in Vergangenheit und Zukunft“. Am Sonntagabend findet ein gemeinsames Nachessen im Grand Hotel Sonnenberg in Seelisberg statt. Der dritte Tag ist für einen Ausflug auf die Rigi reserviert.

Der Schweiz. Spenglermeister- und Installateurverband wird seine diesjährige Generalversammlung vom 18. bis 20. Juni in Zürich abhalten.

Kongreß der internationalen Vereinigung für gewerblichen Rechtsschutz in Genf. Am 9. Juni ist in Genf ein Kongreß der internationalen Vereinigung für gewerblichen Rechtsschutz eröffnet worden, an welchem 13 Länder vertreten sind. Verhandelt wird über die Anwendung des Haager Übereinkommens betreffend die internationale Hinterlegung der gewerblichen Muster und Modelle, die Verlängerung der Patentsdauer, das internationale Warenklassenverzeichnis usw.

Kongreß der internationalen Union für Erfinderschutz in Genf. Ein Kongreß der internationalen Union für Erfinderschutz in Genf hat eine Reihe Resolutionen gefaßt betreffend die Dauer der Patente, das geistige Eigentum an wissenschaftlichen Entdeckungen, die internationale Konstatierung von industriellen Mustern und Patenten.

Ausstellungswesen.

Die Ausstellung „Der Garten“ im Kunstgewerbemuseum Zürich gibt in Photographien und Grundrissen — nur ausgeführte Anlagen sind aufgenommen — ein Bild von dem, was heute auf dem Gebiete des Hausgartens, des Stadelungsgartens und des Familiengartens erstrebt wird, wobei dem Kleingarten seiner volkswirtschaftlichen Bedeutung gemäß besondere Aufmerksamkeit geschenkt ist. Hauptaussteller ist der „Bund schweizerischer Gartengestalter“, ein noch junger Verband, dem jedoch bereits die namhaftesten Gartenbauer unseres Landes angehören. Daneben sind an der Veranstaltung auch andere Fachleute und Architekten des In- und Auslandes sowie gemeinnützige Vereine beteiligt. — Der Reihe neuzeitlicher Arbeiten ist eine historische Abteilung angeschlossen, die den Garten früherer Jahrhunderte und fremde Kulturen in Abbildungen vorführt, ihrerseits aber auch eine schweizerische Gruppe enthält.

Gewerbe- und Industrie-Ausstellung Derlikon 1927 (23. Juli bis 8. August). Da die Zahl der angemeldeten Aussteller auf 150 angestiegen ist, dürfte, im Hinblick auf die Vielgestaltigkeit Derlikons in gewerblicher

Neu bearbeitet. Neue Redaktion. Vollständig revidiert.

Schweiz. Baukalender 1927

Redaktion Dr. Walter Hauser, Dipl. Architekt, Zürich

Schweiz. Ingenieurkalender 1927

Redaktion Dipl. Ingenieur Max Aebi, Zollikon-Zürich.

Die unter der neuen Redaktion vollständig umgearbeiteten, den heutigen Verhältnissen entsprechenden Angaben der beiden Kalender, enthalten die Preise sämtlicher Bauarbeiten, die Preise der Baumaterialien, Tag- und Fuhr-löhne in den bedeutenden Städten der Schweiz, Tabellen etc.; ein Inhalt von ausserordentlicher Fülle, emsig zusammengetragen für Hoch- und Tiefbau, vom Grund bis zum Dach, alle Arbeiten des Architekten, Ingenieurs, Bau-meisters und sämtlicher Bauhandwerker.

Ein unentbehrliches Nachschlagebuch für jeden Bauinteressenten.

Mit der Zuziehung der beiden in der Praxis stehenden Fachmänner als Redakteure hat der Verlag einen bedeutenden Schritt vorwärts getan, um die nun seit bald 50 Jahren als unentbehrliche Ratgeber eingeführten Kalender, durch ihre sachgemässe umfangreiche Neubearbeitung auf der Höhe zu halten.

Preis einzeln Fr. 10.—
Beide Kalender zusammen Fr. 17.—

Bestellungen erbittet

FRITZ SCHÜCK, ZÜRICH 7

Telephon: Hottingen 27.73 — Merkurstrasse 56
415

und industrieller Hinsicht und auf die führende Stellung, die viele seiner Firmen einnehmen, die Ausstellung des Interessanten und Lehrreichen sehr viel bieten und weit über den Rahmen anderer lokaler Ausstellungen herausragen.

Zur Unterbringung der Ausstellung steht das neue geräumige Sekundarschulhaus auf lustiger Höhe zur Verfügung, dessen Räumlichkeiten dazu wie geschaffen sind. Und auf dem großen Platze vor dem Gebäude erheben sich seitlich die Zelte für Wirtschaftsbetriebe, Festlichkeiten, Spezialausstellungen etc. Auch die helle Turnhalle wird in den Dienst der Ausstellung gestellt.

Derlikon wird während der Ausstellung viel offiziellen Besuch bei sich begrüßen dürfen. Berufsverbände wollen ihre Jahrestagung mit dem Besuche der Ausstellung verbinden, u. a. der kantonale Malermeisterverband, der kantonale Wagner- und Schmiedemeisterverband, die Delegierten des kantonalen Gewerbeverbandes, der kantonale Kaminsfegerverband, und weitere Anmeldungen werden noch erwartet. Ihren Kollektivbesuch haben angezeigt die Gewerbevereine Richterswil, Höngg, Altstetten (Zürich), Dietikon, Schlieren, Wetzikon. Auch der kantonale Leichtathletiktag findet am 6. und 7. August in Derlikon statt.

Das Ausstellungsplakat, aus sieben eingegangenen Entwürfen gewählt (Frenk, Derlikon), stellt mit Fahrrad, Ortswappen und Maßstab sehr sinnreich den Ort und Charakter der Ausstellung dar. Es dürfte wohl bald die Bevölkerung von Nah und Fern auf die Gewerbe- und Industrie-Ausstellung in Derlikon gebührend aufmerksam machen.

Werbundausstellung „Die Wohnung“ Stuttgart, Juli bis September 1927. (Mitget.) Auf dem Gelände der Werkbundausstellung am Weißenhof in Stuttgart schreiten die Arbeiten rasch voran. In den letzten Wochen